

INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: Fm.führerschein	1-2
KFV: Adventskaffee	2
KFV: Info Digitalfunk	3
KFV: Roter Hahn	3
KFV: Anbau FTZ	3
KFV: FF Böbs	3
KFV: Einsätze 11/2011	4
KFV: Einsätze 12/2011	5
KFV: Suizidversuche	6
HFUK: Video-Download	6
HFUK: Risiko raus	6
KFV: TM-Ausbildung	7
LFS: Informationstage	7
IM SH: Ölspuren	7
Kreis OH: Neue Leitstelle	8
KFV: Beförderungen	8
KFV: Jahreshauptversammlung	8
KFV: Termine	8
Impressum	8



Interesse am
Fürwehr-Snack ?
Wir versenden auch
per Email !

Feuerwehrführerschein KFV OH schafft Maßstäbe



Praktische Übung: Einweisen eines Löschfahrzeuges

(KFV OH) Mit der Fahrberechtigungsverordnung (FahrbVO vom 15.09.2011) wurden in Schleswig-Holstein die Voraussetzungen für die Einführung des sog. Feuerwehrführerscheines bis 7,5 t geschaffen. Mit der dann bundesweit gültigen Fahrberechtigung dürfen die fahrberechtigten Einsatzkräfte der Feuerwehren Einsatzfahrzeuge bis zu einer zulässigen Gesamtmasse von 7,5 t, auch mit Anhänger, wenn die zulässige Gesamtmasse der Fahrzeugkombination nicht überschritten wird, führen.

Wenn auch der Landtag eine schlanke und unbürokratische Regelung getroffen hat, mussten sich die Feuerwehren in der Folge Gedanken machen, wie die neue Fahrberechtigungsverordnung umgesetzt werden kann. Zwar gibt die FahrbVO vor, dass vor Erteilung der Fahrberechtigung in Theorie und Praxis gewisse Inhalte zu vermitteln sind, gibt aber keine präzisierenden Aussagen über Lehrinhalte bzw. Lehraussagen.

Fortsetzung Seite 2

Ansichtssook

De Welt is nich nur noch bunt, se ward uk jümmers mier digitaal. Wenn man irgends wat vun Technik hүүrt, ward nur noch vun digitaal snackt, ob Ackersnacker, Flimmerkasten oder Digitaalfunk un -alameerung bi de Fүүwehrrn.

To de Footballweltmeisterschaft (meent is de vun 2006) schulln wi jo denn Digitalfunk in Dүүtschland hebben. Dat müss sien ut sekerheitsrelevanten Grünn. Dor is jo nix ut worden un söß Johr later is dat noch nich anners.

Allns duurt jo sein Tied un middewiel ward de Fakten een beeten klorer. Mit de digitale Alameerung schall dat bald losgoan un för denn Digitalfunk gifft dat denn x-ten (un seker nich letzten) Terminploon. Bünn mol gespannt, wi dat wieder geht.

Mi erinnert de ganze Schose sun beiten an een Wettstriet twischen een Ami un een Dүүtschen Bumeester, wer woll as ierstes een Hoochhuus buun kunn. Die Ami segg: „Noch söben Daag un wi sünnt ferdi“. De Dүүtsche seeg: „Noch söben Formulare un wi fangt an!“.

Dat meent
Moschko jun.



Gruppenbild von den Lehrgangsteilnehmern und Kreisausbildern

ADVENTS- KAFFEE

(KfV OH) In guter alter Tradition gab es für die Ehrenmitglieder des KfV OH ein Wiedersehen.

Anfang Dezember fand wiederum ein Adventskaffee an vertrauter Stätte in der Feuerwehrtechnischen Zentrale Ostholstein in Lensahn statt.



Die Teilnehmer nutzten die Gelegenheit zu zahlreichen Gesprächen in adventlicher Atmosphäre.



Mit ihren Vorträgen trugen Ehrenkreisbrandmeister Johannes Störtenbecker und Beisitzer Werner Golze zum Gelingen der Veranstaltung bei.



(Dirk Prüß)

Die Feuerwehren des Kreises Ostholstein sind sich der Verantwortung, die mit dem Feuerwehrführerschein einher gehen, bewusst. Eine besondere Verantwortung tragen die Ausbilder (Fahrlehrer) und künftigen Fahrzeugführer ebenso, wie die Gesamtverantwortliche Wehrführung. Um eine gewissenhafte und fundierte Ausbildung versichern zu können, haben sich die Amts- und Gemeindeführungen des Kreises Ostholstein prinzipiell für die folgende Lösung ausgesprochen.

- Der Kreisfeuerwehrverband Ostholstein erarbeitet/ erstellt einen Ausbilderleitfaden, der für den theoretischen Teil umfassende Lehrinhalte und Lehraussagen zusammenfasst und für die praktische Ausbildung geeignete Fahrübungen vorgibt. Dieses ist bereits in Zusammenarbeit mit erfahrenen Fahrschul-Ausbildern geschehen.
- Seitens der Amts- und Gemeindeführungen werden geeignete Kameradinnen/ Kameraden als Multiplikatoren beauftragt und benannt, die künftig in deren Zuständigkeitsbereich die Fahrschul-Ausbildung im Sinne der FahrVO übernehmen.
- In einem Lehrgang „Ausbilder Fahrberechtigungsverordnung“ werden diese Kameradinnen/ Kameraden in ihre Aufgaben eingewiesen und mit den theoretischen und praktischen Ausbildungsteilen vertraut gemacht. Für den erfolgreichen Besuch dieser Ausbildung erhält der

Lehrgangsteilnehmer eine Lehrgangsbescheinigung.

Beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein wurde der Fachbereich Sicherheit mit der Ausarbeitung eines Ausbildungskonzeptes beauftragt. Der Kreissicherheitsbeauftragte Hans-Hobe Schriefer und sein Stellvertreter Oliver Baum haben hierzu einen Tageslehrgang konzipiert und entsprechende Ausbildungsunterlagen zusammengefasst.

Die ersten beiden Lehrgänge fanden mittlerweile beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein statt. Kreissicherheitsbeauftragter Schriefer: „Wir haben die ersten beiden Lehrgänge mit sehr gutem Erfolg durchgeführt. Die Lehrgangsteilnehmer waren mit den Ausarbeitungen sowie der Umsetzung des Lehrganges höchst zufrieden. Meinen Ausbildern gilt der besondere Dank für ihre fachliche und kameradschaftliche Ausbildung.“

Auf Interesse stieß dieser Lehrgang auch auf benachbarte Kreisfeuerwehrverbände. Fünf Kreisfeuerwehrverbände entsandten Gasthörer um auch in ihrem Bereich eine fundierte Ausbildung anbieten zu können.

Kreiswehrlführer Ralf Thomsen: „Etliche Gemeinden haben bereits jetzt das Rüstzeug erhalten, in ihrem Bereich Kameradinnen und Kameraden auszubilden. Wir sind gespannt, wie die Fahrberechtigungsverordnung vor Ort umgesetzt wird und können uns freuen, dass künftig wieder mehr Fahrzeugführer zur Verfügung stehen werden.“ (Dirk Prüß)



Praktische Übung: Darstellung des "Toten Winkels"



(KFV OH) Im Rahmen der Fortbildung der Amts- und Gemeindeführer fand Ende des Jahres 2011 eine Informationsveranstaltung zum Digitalfunk statt.

Einen aktuellen Sachstand über den Digitalfunk in Schleswig-Holstein vermittelte Dirk Oesau, Koordinator für den nichtpolizeilichen BOS-Digitalfunk, vom Innenministerium.

Erstaunte Gesichter gab es im Teilnehmerkreis, als die Zeitschiene dargestellt wurde. So wird der Netzabschnitt 25 (RZ, OD, OH und HL) bereits im 2. Quartal 2012 technisch abgeschlossen sein. Danach erfolgt der Test- und Probetrieb. Ebenfalls 2012 wird es eine Abfrage an alle Kommunen geben, wie viele Funkgeräte benötigt werden. Danach erfolgt eine Ausschreibung. Die Gerätepreise werden „günstiger“ als die jetzigen sein, so Herr Hag von der Fa. Motorola. Also analoge Funkgeräte durch digitale Funkgeräte 1 zu 1 umsetzen, egal ob Feststation-, Fahrzeug- oder Handgeräte. So lautet auch die Empfehlung des Städte- und Landkreistag SH. Die Beschaffung der Geräte könnte ab 2013, verteilt über mehrere Jahre, beginnen.

Der Wirkbetrieb kann erst dann erfolgen, wenn die Leitstelle digital angebunden ist. Hier kann noch kein Zeitantrag gegeben werden, da die Leitstelle Ostholstein mit der Leitstelle Süd, Sitz in Oldesloe, zusammengelegt werden soll.

Bau mal schnell das neue digitale Funkgerät ein! Diese Zeiten sind vorbei. Die empfindliche Fahrzeug- sowie Geräteelektronik macht es erforderlich, dass spezielle Anschlusskabel nach Fahrzeugherstellerangaben installiert werden, ansonsten könnte die Betriebserlaubnis erlöschen. Also ein Aufgabenbereich für Profis. Dieses wurde durch den Vortrag von Herrn Webering der Fa. Thaysen aus Harrislee deutlich. Die verifizierte Firma, unter anderem Vertragspartner von Motorola, steht mit seinen Spezialisten mit Rat und Tat zur Verfügung.



Was mit analogen Frequenzen (74MHz-77MHz) durch schlechte Antennen vielleicht noch möglich war, verrauschter, abgehackter Funkempfang, ist in digitalen Frequenzbereichen (380MHz-400 MHz) nicht mehr möglich. Im Digitalfunk muss eine gute, richtig installierte und eingemessene Antenne verwendet werden, so Herr Semrau von der Fa. Procom, Antennenhersteller, aus Harrislee. Durch Schaubilder wurde sehr deutlich, welche große Verluste durch falsch installierte oder schlecht eingemessene Antennen entstehen. Auch die Entkopplung, Abstand von Antenne zu Antenne, ist von großer Bedeutung. Für die Migrationsphase bietet der Hersteller verschiedene Antennenkoppler an, d.h., an einer Antenne können mehrere Funkgeräte betrieben werden. Weitere Antennen sowie Antennenkoppler usw. stellte die Fa. Procom an einem Stand aus.

Vertreten war auch die Fa. Motorola mit Herrn Hag, Vertriebsleiter Nord. Hier konnten die digitalen BOS-Funkgeräte nebst Zubehör an einem Stand „getestet“ werden.

„Zweck dieser Veranstaltung sollte sein, einen einheitlichen, aktuellen Sachstand über den Digitalfunk in SH zu bekommen und die damit verbundenen offenen Fragen, Problemfelder zu erkennen“, so Uwe Saecker, Fachberater IuK, Organisator und Moderator der Veranstaltung. Der Kreisfeuerwehrverband Ostholstein wird auch weiterhin aktuell und zeitnah über den Verlauf Digitalfunk informieren.

(Text: Uwe Saecker; Fotos: Dirk Prüß)



ROTER HAHN

(KFV OH) Anmeldungen für Abnahmeprüfungen zum Roten Hahn nimmt die Kreisgeschäftsstelle entgegen. Es wird gebeten, die Anmeldungen bzw. Terminabsprachen bis Anfang März 2012 vorzunehmen.

(Dirk Prüß)

ANBAU FTZ

(KFV OH) Unmittelbar bevor steht der Anbau an der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Lensahn.

Mitte Januar fand eine Baubeginnsbesprechung für die Gründungsarbeiten mit dem Architekten, der ausführenden Firma und dem Kreis Ostholstein statt.

Noch in diesem Monat soll mit den Bauarbeiten begonnen werden, Fertigstellung ca. März / April 2012.

(Dirk Prüß)

FF BÖBS

(KFV OH) Aufgrund einer Klage wegen Ruhestörung sollte im Januar vor Gericht geklärt werden, in welchem Umfang das Feuerwehrhaus in Böbs benutzt werden darf.

Einen Tag vor der Verhandlung hat die Klägerin ihre Klage zurückgezogen. Die erhoffte Klärung ist somit nicht erfolgt. Die Feuerwehr darf weiterhin das FF-Haus nur unter Auflagen nutzen. Drittnutzer bleiben außen vor. (Dirk Prüß)



STATISTIK

(KfV OH) 226 Einsätze meldeten Ostholsteins Feuerwehren im November 2011. Im Vormonat waren es 200 Einsätze gewesen.

51mal (22,5 %) waren die Feuerwehren in Sachen vorbeugender Brandschutz unterwegs. In 35 Fällen handelte es sich dabei um Brandschutzerziehung oder -unterweisungen.

35mal (15,5 %) mussten bei Veranstaltungen Sicherheitswachen gestellt werden.

Auf das Konto der Brandeinsätze gingen 30 Anforderungen (13,3 %). Die Brandeinsätze unterteilen sich in 1 Großbrand, 1 Mittelbrand und 28 Kleinbrände.

25mal (11 %) stellten sich die Alarmierungen als Fehlalarm heraus. Davon gingen 19 Fehlalarme auf das Konto von Brandmeldeanlagen.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Eutin (27), der Gemeinde Ratekau (23) und der Stadt Bad Schwartau (20) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die FF Eutin (23), die FF Neustadt i.H. (14) und die FF Bad Malente-Gremsmühlen (13).

(Dirk Prüß)



Feuer in Brackrade (Bild: In-online/cd)

(KfV OH) Einen leichten Anstieg der Einsatzzahlen verzeichneten Ostholsteins Feuerwehren im Monat November gegenüber dem Vormonat.

In Brackrade (Gemeinde Bosau) wurde ein Einfamilienhaus durch ein Feuer komplett zerstört. Für die Feuerwehr gab es nicht viel zu retten. Beim Eintreffen am Einsatzort brannte es bereits in allen Räumen des Hauses. Selbst ein Innenangriff war aufgrund der starken Hitze nicht mehr möglich. Insgesamt waren 96 Feuerwehrleute im Einsatz, berichtete Gemeindeführer Andreas Riemke. Nach und nach alarmierte Riemke alle acht Bosauer Ortswehren und forderte außerdem die Drehleiter der Eutiner Feuerwehr an. "60 Atemluftträger waren im Einsatz", sagte Riemke, diese hätten 70 Atemluftflaschen benötigt.

Bei Augustenhof (Gemeinde Heringsdorf) kam ein Autofahrer in einer Linkskurve nach rechts auf den Seitenstreifen und prallte gegen einen Baum. Das Fahrzeug wurde herumgeschleudert und kam auf der Gegenfahrbahn in der Böschung zum Stehen. Der Motor einschließlich Getriebe wurde herausgerissen und landete im Straßengraben. Die alarmierten Feuerwehren konnten den Fahrer nur noch tot bergen. Der Fahrer war laut Polizei nicht angeschnallt und war mit Hausschuhen unterwegs gewesen.



Auf Fehmarn geriet ein VW-Bus aus ungeklärter Ursache von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Baum. Der Fahrer wur-

de schwer eingeklemmt und musste von den Rettungskräften der Freiwilligen Feuerwehren befreit werden.



Zwischen Gnissau und Ahrensböök verlor ein Smart-Fahrer ausgangs einer Linkskurve die Kontrolle über sein Fahrzeug und prallte letztendlich gegen ein Baum. Der Fahrer verstarb noch an der Unfallstelle. Als Unfallursache kann vereiste Fahrbahn angenommen werden. Es war so glatt, dass Feuerwehrleute während der Sicherungsarbeiten ausrutschten und stürzten.



Auf einem Bauernhof in Scharbeutz waren drei Kühe aufgrund eines technischen Defektes in eine zwei Meter tiefe Güllegrube gefallen. Unter Atemschutz gelang es mit Hilfe von Drahtseilen, Feuerwehrschläuchen und einem Frontlader die Kühe zu retten. Danach waren die Einsatzkräfte mehr als 2 Stunden beschäftigt, die Einsatzmittel und Schutzkleidung zu reinigen. (Quellen: ots, Ostholsteiner Anzeiger, Lübecker Nachrichten, Ostholsteiner Anzeiger, T. Nyfeler, FF Scharbeutz) Dirk Prüß

186 Einsätze im Dezember 2011

Rundballen brannten in Malkwitz



Feuer in Malkwitz (Bild: nyfeler)

(KfV OH) Silvester, Advents- und Weihnachtszeit zum trotz verzeichneten Ostholsteins Feuerwehren einen Rückgang der Einsatzzahlen. Selbst bei den Bränden gab es fast keinen Anstieg.

Brennende Rundballen auf einer Länge von fast 700 Metern brannten in voller Ausdehnung in Malkwitz. Mehr als 110 Feuerwehrleute von acht Feuerwehren bekämpften die Flammen. Mehrere Schlauchleitungen mussten über eine extrem lange Wegstrecke von 3500 Meter gelegt werden. Starker Wind und Sturmböen ließ das Feuer immer wieder auflodern und erschwerte die Arbeit extrem. Mit einem Bagger, der die brennenden Strohballen auseinanderzog, schritten die Löscharbeiten schließlich voran. Wenige Tage später brannte in Sieversdorf ein Schuppen, in dem 20 Rundballen Haferstroh lagerten. Schuppen, Stroh und Miststreuer wurden ein Raub der Flammen. Zwischen beiden Bränden sieht die Polizei einen Zusammenhang und geht von Brandstiftung aus.



Feuer in Petersdorf (Bild: nyfeler)

Fahrlässige Brandstiftung wird als Ursache für einen Brand in Petersdorf a.F. vermutet. Eine starke Rauchentwicklung rief die Feu-

erwehr auf den Plan. In einem Vierfamilienhaus brannte ein Balkon. Durch das Feuer wurde ein Teil des Dachstuhls zerstört.

In Neustadt i.H. kam es in einem kombinierten Wohn- und Geschäftshaus zu einem Feuer. Es brannte in den Räumlichkeiten der ortsansässigen Krankenkasse. Der Brand konnte schnell gelöscht werden. Trotzdem entstand in den Büroräumen erheblicher Sachschaden durch das Feuer, Verrußung und Löschwasser. Als Ursache für das Feuer kann Brandstiftung nicht ausgeschlossen werden.

In Warendorf (Gemeinde Lensahn) endete eine Feier für fünf Personen im Krankenhaus. Gegen 16 Uhr hatten sie sich zu einer kleinen Feier in einem ehemaligen Kuhstall getroffen, der zu einem Partyraum umgebaut worden war. Es wurde in dem etwa 80 Quadratmeter großen Raum ein Grill angezündet, um Fleisch zuzubereiten. Leider hatte man vergessen, Fenster oder Türen zu öffnen. Gegen 20 Uhr traten dann Gesundheitsbeschwerden auf. Die Anwesenden erlitten Rauchgasvergiftungen. Ein 58-jähriger Lensahner war zeitweise sogar bewusstlos. Mit Rettungswagen wurden alle in ein Neustädter Krankenhaus gebracht. Die Feuerwehren lüfteten den Raum, die Erkundungsgruppe Oldenburg nahm Schadstoffmessungen vor.

Acht Brände wurden in der Silvesternacht bis zum Jahreswechsel gemeldet. Eine Feuerwerksrakete löste wahrscheinlich ein Feuer in einem Gartencenter in Stockelsdorf aus.

(Quellen: ots, nyfeler, KfV OH) / D. Prüß



STATISTIK

(KfV OH) Im Dezember verzeichneten Ostholsteins Feuerwehren insgesamt 186 Einsätze. 264 Feuerwehren waren dabei eingesetzt.

31mal (16,67 %) galt es Brände zu löschen. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 5 Großbrände, 3 Mittelbrände und 23 Kleinbrände.

29mal (15,6 %) mussten Türen geöffnet werden und 27mal handelte es sich um Fehlalarmierungen (14,5 %).

24 Unwettereinsätze (12,09 %) und 23 Sicherheitswachen (12,4 %) runden das Einsatzgeschehen im Dezember ab.

Die meisten Einsätze wurden aus der Gemeinde Scharbeutz (25), der Gemeinde Stockelsdorf (19) und der Stadt Bad Schwartau (18) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die FF Eutin, die FF Oldenburg i.H. und die FF Scharbeutz mit jeweils 16 Einsätzen. (Dirk Prüß)



Ein brennender Sattelzug sorgte für eine Vollsperrung der A 1 bei Eutin. Menschen wurden durch das Feuer nicht verletzt. Wegen der starken Rauchentwicklung sperrte die Polizei die Autobahn zunächst in beide Fahrtrichtungen, der Verkehr wurde umgeleitet. (In-online 15.12.2011)



Hamburg · Kiel · Rostock · Schwerin

VIDEO
DOWNLOAD

(HFUK) Ab sofort stehen die Filme zu den meisten Medienpaketen der Feuerwehr-Unfallkassen zum Herunterladen zur Verfügung.

Für die Unfallverhütungsarbeit in den Feuerwehren hat die Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehr-Unfallkassen Medienpakete herausgegeben. Medienpakete bestehen aus einem ca. 15-minütigen Videofilm und einem Belegheft zur Gestaltung einer Unterrichtsstunde.

Die Filme stehen digitalisiert zum Herunterladen zur Verfügung. Hinweis: Das jeweils aktuellste Medienpaket kann aus urheberrechtlichen Gründen immer erst im Folgejahr seines Erscheinens zum Herunterladen zur Verfügung gestellt werden.

Unter anderem handelt es sich um folgende Videos

- Das sichere Feuerwehrhaus
- Persönliche Schutzausrüstungen
- Sichere Wasserförderung
- Jugendfeuerwehr II "Übungs- und Schulungsdienst"
- Brandgefährlich - Sicherer Atemschutz
- Sicher zu Einsatz und Übung (www.hfuk-nord.de)

Suizidversuch: Gefahr für Einsatzkräfte



(KFV OH) Bereits im letzten Jahr informierte der Kreisfeuerwehrverband Ostholstein über Suizidversuche, die auch für Rettungskräfte schnell tödlich enden können.

Bei der seinerzeit beschriebenen Suizidmethode verkleben Suizidenten in einem Raum die Tür von innen mit Klebeband, schließen Fenster und entzünden einen handelsüblichen Grill mit Holzkohle. Die langsam vor sich hin glimmende Holzkohle erzeugt ohne Entwicklung von Qualm das hochgiftige Kohlenmonoxid im Raum. Betreten Einsatzkräfte diesen Raum können, je nach Konzentration an Kohlenmonoxid, bereits wenige Atemzügen tödlich sein.

Die hier beschriebene Suizidmethode ist in asiatischen Ländern sehr verbreitet und findet in jüngster Zeit in hiesigen Internetforen immer mehr Beachtung.

Selbstmord mit Schwefelwasserstoffgas

Eine neuere Suizidmethode ist, laut Veröffentlichungen aus Japan, den USA und Großbritannien, der Selbstmord mit Hilfe von Reinigungs-, Kosmetik- und Pflanzenschutzmitteln. Es ist eine Methode, die laut Bundespolizeidirektion Stuttgart des öfteren beschrieben und scheinbar immer häufiger angewendet wird.

Polizei, Feuerwehren und Ambulanzen sollte bekannt sein, dass Selbstmorde dieser Art immer in geschlossenen Räumlichkeiten, wie z.B. Fahrzeugen, Schränken, kleinen Räumen geschehen. Ebenso wurden auch hier durch die Opfer oft die Fenster und Lüftungsöffnungen von Fahrzeugen mit Klebeband verklebt, um ein Entweichen des entstehenden Gases zu verhindern. Das Opfer mischt dabei die zu verwendenden Chemikalien selbst in einem offenen Behältnis, z.B. Eimer an. Ist die korrekte Mischung entstanden, wird Schwefelwasserstoff freigesetzt.

Von einem speziellen Fall wird aus NRW berichtet. Das Opfer wurde leblos in seinem Pkw gefunden. Die Person im Pkw war,

nach Angaben der Polizei, komplett blau angelaufen und augenscheinlich tot. Im weiteren Verlauf des Einsatzes wurde von der Polizei der Pkw weiträumig abgesperrt (30 m Radius).

Die Feuerwehr öffnete in Schutzanzügen das Auto. Der beißende Schwefelgeruch war weithin riechbar. Die persönlichen Gegenstände des Suizidenten wurden luftdicht und nur unter zur Hilfenahme von Schutzanzügen durch die Feuerwehr verpackt und von einem Gefahrguttransporteur übernommen. Die Leiche des Suizidenten musste erst einmal einige Stunden ausgasen, bevor sie luftdicht verpackt wurde. Alle Ritzen am Pkw wurden mit Panzerband abgedichtet, damit nichts von dem Giftgas mehr nach Außen dringen konnte.

Von der Feuerwehr wurden Messungen bezüglich des Schwefelwasserstoffgehaltes in der Luft des Pkw gemacht. Die Polizisten hatten anscheinend eine Armee von Schutzenseln dabei, denn es wurde festgestellt, dass, wenn sie die Türe des Pkw geöffnet hätten, sie sofort bewusstlos geworden wären und, da Schwefelwasserstoff schwerer ist als Luft und sich am Boden sammelt, sie innerhalb von ein bis zwei Minuten verstorben wären.

Weiterhin ist das Gas so explosiv, dass der kleinste Funke beim Versuch des Öffnens der Türe ausgereicht hätte, um den Wagen und damit wohl auch die eingesetzten Beamten in die Luft zu sprengen. (D. Prüb)



Die Kampagne „Risiko raus!“ ist abgeschlossen: Zwei Jahre lang haben Unfallkassen und Berufsgenossenschaften unter diesem Motto auf die Risiken beim Fahren und Transportieren aufmerksam gemacht.

Kopflösigkeit allerorten – auf Postern und Medien, bei Messen und Aktionstagen in den Betrieben machten die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung in den Jahren 2010 und 2011 darauf aufmerksam: Gedankenlosigkeit und Ablenkung sind ein Unfallrisiko. Die Präventionskampagne „Risiko raus!“ hatte dabei zwei Unfallschwerpunkte im Fokus: den innerbetrieblichen Transport und den Straßenverkehr.

(www.hfuknord.de)

In der Diskussion: Anerkennung von Anteilen der Truppmannausbildung Teil II

(KFV OH) Mit Erlass vom 24.10.2011 hat das Innenministerium Schleswig-Holstein die Anerkennung der Truppmannausbildung für die Mitglieder der Jugend- und Einsatzabteilungen im Alter von 16–18 Jahren neu geregelt. Obwohl dieser Erlass in enger Abstimmung mit den Jugendfeuerwehren erfolgte, wurde über die Presse starke Kritik geäußert.

Kreisjugendfeuerwehrwart Hartmut Junge hat zu der Kritik Stellung genommen:

„Schon seit dem 16.01.1992 werden Mitglieder der ostholsteinischen Jugendfeuerwehren sinnvoll und praxisgerecht auf ihren späteren Übertritt in die Einsatzabteilung vorbereitet. Nach einem damals gültigen Erlass wurde die Mitgliedschaft in der Jugendfeuerwehr nach mindestens zweijähriger Zugehörigkeit, der bestandenen Leistungssprange sowie einem Zusatzlehrgang als Teil 1 der Truppmannausbildung anerkannt. Der Teil 2 der Truppmannausbildung musste nach Übertritt in die Einsatzabteilung, nach Vollendung des 18. Lebensjahres erfolgen. Ein erneuter Erlass vom 13.09.2005 gab Mitgliedern der Jugendfeuerwehr dann noch die Möglichkeit, den Teil 1 der Truppmannausbildung auch ggf. zusammen mit den Mitgliedern der Einsatzabteilung zu absolvieren.

Leider waren Mitglieder der Jugendfeuerwehr dadurch benachteiligt, gegenüber Jugendlichen, die mit 16 Jahren direkt in eine Freiwillige Feuerwehr eingetreten sind. Das führte sogar dazu, dass vereinzelt Jugendliche aus der Jugendfeuerwehr austraten und um Aufnahme in die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr gebeten

haben. Darauf haben der ostholsteinische Kreisjugendausschuss und der Landesjugendausschuss immer wieder hingewiesen.

Im Jahre 2010 wurde eine Arbeitsgruppe auf Landesebene gebildet, in der ich in meiner Funktion als ostholsteinischer Kreisjugendfeuerwehrwart mitgearbeitet habe. Ziel der Arbeitsgruppe war es, den Teil 2 der Truppmannausbildung weitestgehend für Mitglieder der Jugendfeuerwehren zu öffnen. Das ist nun in Absprache mit dem Innenministerium, der Landesfeuerwehrschule sowie der Hanseatischen Feuerwehrunfallkasse Nord gelungen. Der neue Ausbildungserlass vom 24.10.2011 stellt nun endlich alle jugendliche Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr auf eine Stufe. Dafür haben wir sehr lange gekämpft. Der Ausbildungserlass ist im Wesentlichen das Resultat der Wünsche, die die Arbeitsgruppe in den Kreisverbänden gesammelt hat. Die Kreiswehrführer des Landes Schleswig-Holstein haben den Ergebnissen der Arbeitsgruppe vorab zugestimmt. Durch den aktuellen Erlass wird nichts verboten, was früher erlaubt gewesen wäre.

Ich bin sicher, dass die Wehrführungen, Jugendfeuerwehrwarte und Ausbilder in den Feuerwehren auch künftig bewusst und mit großem Feingefühl ihre besondere Fürsorge bei der Ausbildung der Jugendlichen wahrnehmen. Jugendliche sind keine „kleinen Erwachsenen“, sondern Heranwachsende, die häufig auf sie zukommende Gefahren noch nicht richtig einschätzen können.“

(Dirk Prüß)

Neues Angebot der LFS: Informationstag

(LFS SH) Feuerwehreinsätze stellen immer wieder neue Herausforderungen an die Einsatztaktik und die eingesetzte Technik. Um über aktuelle Entwicklungen zu informieren und eine Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch zu bieten, veranstaltet die Landesfeuerwehrschule einen neu geschaffenen Informationstag.

Alle Wehrführungen werden per Email über die Informationstage informiert, sofern sie im Forum für Wehrführungen der Landesfeuerwehrschule angemeldet sind. Parallel informiert auch der Kreisfeuerwehrverband

per Email.

Anmeldungen erfolgen direkt Online bei der Landesfeuerwehrschule und nicht über die Kreisgeschäftsstellen. Die Platzvergabe erfolgt in der zeitlichen Reihenfolge der Anmeldungen.

Das Angebot der Landesfeuerwehrschule stößt auf großes Interesse. Der erste Informationstag im Februar 2012 war binnen weniger Tage ausgebucht. Anmeldungen können jetzt noch auf Warteliste erfolgen.

(Dirk Prüß)

ÖLSPUREN

Innenministerium
des Landes
Schleswig-Holstein

(IM SH) Kommt es durch einen Defekt oder einen Unfall zu einem Schadstoffeintrag auf öffentlichen Verkehrsflächen, ist der Verursacher zu dessen Beseitigung verpflichtet.



In einer Information des Innenministeriums Schleswig-Holstein wird darauf hingewiesen, dass dies vielfach nicht möglich oder der Verursacher nicht bekannt ist.

Das Beseitigen solcher Verunreinigungen gehört nur dann zu den originären Aufgaben der Feuerwehr soweit und solange sich daraus ein Not- oder Unglücksfall ergibt, der eine gegenwärtige Gefahr für Leben, Gesundheit oder Vermögen darstellt (z.B. drohende Gewässer-Verunreinigung). Das Beseitigen einer schlichten Rutschgefahr, der durch Sperren und/oder Umleiten des Verkehrs begegnet werden kann, löst diese Zuständigkeit der Feuerwehr nicht aus.

Die vollständige Information findet sich auf der Homepage der Landesfeuerwehrschule bzw. im Downloadbereich des KFV OH.

(www-lfs-sh.de)

BEFÖRDERUNG

Im November 2011 wurden vom Kreiswehrführer befördert:

Falko Ehlers– Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Sereetz zum OBM

Heiko Krabbenhöft– Kreisausbilder für Technische Hilfe beim KfV OH zum HLM**

Im Dezember 2011 wurden vom Kreiswehrführer befördert:

Helge Weiland– Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Bichel-Wöbs-Löja zum OLM

Ulrich Hutzfeldt– stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Döhnsdorf-Weißenhaus zum HLM***

JHV KfV OH

(KfV OH) Am 11.02.2011 (14.00 Uhr) findet in Ratekau die Jahreshauptversammlung des KfV OH statt.

Vorweg wird von 13.15–13.30 Uhr die Delegiertenversammlung der Kameradschaftshilfe abgehalten. Um die Versammlung nicht zu stören wird es in dieser Zeit keinen Zutritt zur Halle geben. (D.Prüß)

TERMINE

28.01.2012 Kreisjugendfeuerwehrversammlung in Pansdorf

11.02.2012 Jahreshauptversammlung des KfV OH in Ratekau

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 2064
Fax 04363 / 2424
E-Mail info@kfv-ostholstein.de

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org



Bad Oldesloe / Eutin. Die Kreistage der Kreise Herzogtum Lauenburg, Ostholstein und Stormarn haben in ihren Dezember-Sitzungen beschlossen, ihre gesetzlich übertragenen Aufgaben als Träger des Rettungsdienstes, des Brandschutzes sowie im Rahmen der Katastrophenabwehr ab 2012 gemeinsam in der Integrierten Regionalleitstelle Süd (IRLS) in Bad Oldesloe wahrzunehmen.

Mit der Unterzeichnung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung überträgt nun auch der Kreis Ostholstein diese Aufgaben auf den Kreis Stormarn, nachdem es bereits 2006 zum Zusammenschluss der Kreise Stormarn und Herzogtum Lauenburg gekommen war.

Der Kreis Ostholstein verfolgt seit längerem das Ziel, mit anderen Kommunen eine gemeinsame Leitstelle zu betreiben, weil eine Erneuerung der eigenen Leitstellentechnik in einiger Zeit notwendig sein wird und durch den Zusammenschluss Einsparungen bei den Betriebskosten und bei den Kosten des Digitalfunks möglich werden.

Die beim Kreis Ostholstein beschäftigten Mitarbeiter können im Rahmen des Betriebsüberganges zum Kreis Stormarn wechseln. Die eingesetzten Mitarbeiter der Organisationen kehren zu ihren Hilfeleistungsorganisationen zurück.

Der Zusammenschluss der IRLS mit der Ostholsteiner Leitstelle wird baulich mit einem insgesamt geringen Aufwand in den bisherigen Räumen der Oldesloer Leitstelle möglich sein. Die Kosten des Umbaus in Höhe von ca. 100.000 Euro trägt der Kreis Ostholstein. Ebenso die Kosten für die technische Ausstattung in Höhe von 470.000 Euro.

“Sowohl räumlich als auch technisch ist hier in Stormarn alles vorhanden, um den gemeinsamen Betrieb auf dem dafür erforderlichen Niveau leisten zu können.

Warum sollten wir also gemeinsam nach Lübeck umziehen, wenn dort die Voraussetzungen nur mit höchstem finanziellem Aufwand geschaffen werden könnten“, erklärte Stormarns Landrat Klaus Plöger.

Landrat Reinhard Sager äußerte sich zuversichtlich, dass auch zukünftig für den Kreis Ostholstein die Aufgaben wie bisher wahrgenommen werden. Mit vergleichsweise geringen Mitteln und ohne den üblichen Personalabbau wird der Aufgabenübergang möglich sein. In der neuen IRLS werden, nach einer Übergangsphase, dauerhaft 28 Planstellen bereitgestellt. Dies entspricht einer Einsparung von 2,5 Planstellen gegenüber dem Personalbedarf in den bisherigen Leitstellen.

Der vorgesehene Wechsel von analoger zu digitaler Übertragungstechnik würde normalerweise voraussichtlich zu Kosten von 250.000 Euro je Leitstelle führen. Durch die Zusammenlegung fallen nur noch einmal 250.000 Euro an und die Kosten reduzieren sich damit auf rund ein Drittel der Kosten pro Kreis.

Die Kosten für den Betrieb der bisherigen Leitstellen verringern sich im Jahr 2012 durch den gemeinsamen Betrieb außerdem um rd. 293.000 Euro. Die Berechnung der auf die Kreise entfallenden Beträge der Gesamtkosten in Höhe von rd. 942.000 Euro erfolgt nach einem Verteilerschlüssel, der sich an den Einwohnerzahlen der Kreise orientiert. Danach tragen der Kreis Ostholstein 33%, der Kreis Herzogtum Lauenburg 30% und der Kreis Stormarn 37 % dieser Kosten.

Betriebsstart wird voraussichtlich der 1. Oktober 2012 sein.

(Die Pressesprecherin, 21.12.2011; Quelle: Kreis Ostholstein / Kreis Stormarn / Kreis Herzogtum Lauenburg –auszugsweise-)